



- ◆ Umweltgutachten
- ◆ Genehmigungen
- ◆ Betrieblicher  
Umweltschutz



## **Gemeinde Denkendorf**

### **Bebauungsplan „Wasserreute“ Frühzeitige Beteiligung –Stellungnahme des Landratsamtes Esslingen vom 03.12.2020 –**

#### **Stellungnahme zum Immissionsschutz**

Auftraggeber: Gemeinde Denkendorf  
Projektnummer: 2933  
Bearbeiter: Dr.-Ing. Frank Dröschner  
Dipl.-Geogr. Stefanie Habermas, MBA

Dieser Bericht umfasst 16 Blätter

**Ingenieurbüro für  
Technischen Umweltschutz  
Dr.-Ing. Frank Dröschner**

Lustnauer Straße 11  
72074 Tübingen

Ruf 07071 / 889 - 28 -0  
Fax 07071 / 889 - 28 -7  
Buero@Dr-Droescher.de

11. März 2021

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Aufgabenstellung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Lageverhältnisse und Planung</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Belange des Schallschutzes</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Belange des Schutzes vor Luftschadstoffimmissionen</b>	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>Belange des Schutzes vor Geruchsimmissionen (einschließlich Spritzmittel)</b>	<b>12</b>
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>14</b>
<b>7</b>	<b>Quellen</b>	<b>16</b>

## **1 Aufgabenstellung**

Die Gemeinde Denkendorf plant mit dem Bebauungsplan „Wasserreute“ die Ausweisung eines neuen Wohngebietes am nördlichen Ortsrand von Denkendorf.

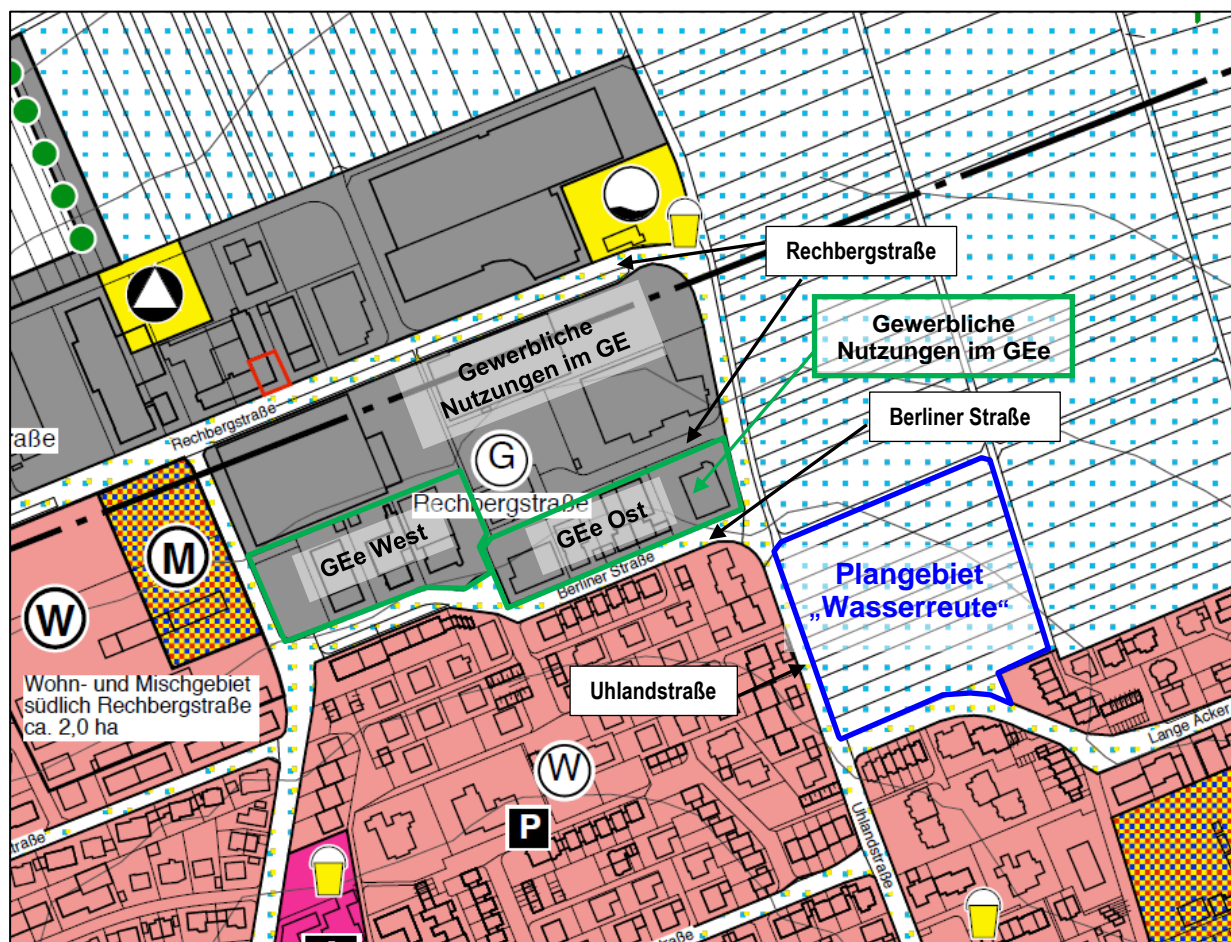
Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung im Bebauungsplanverfahren „Wasserreute“, welches im beschleunigten Verfahren nach § 13b BauGB durchgeführt wird, erhielten Sie mit Schreiben vom 03.12.2020 (AZ: 411-612.21/004248) eine Stellungnahme des Landratsamtes Esslingen zum Planvorentwurf „Wasserreute“.

Unter anderem beinhaltet die Stellungnahme des Landratsamtes auch die folgenden Belange zum Immissionsschutz:

- Schallschutz (durch Gewerbelärm und Fluglärm)
- Schutz vor Luftschadstoffimmissionen (durch den Straßenverkehr)
- Schutz vor Geruchsmissionen (durch Gewerbe und Landwirtschaft)

Die vorliegende gutachtliche Stellungnahme zum Immissionsschutz dient der Erwidern der durch das Landratsamt Esslingen angeführten Belange im Rahmen der Abwägung durch die Gemeinde Denkendorf.

Das Plangebiet befindet sich am nördlichen Ortsrand von Denkendorf nördlich der Straßenkreuzung Uhlandstraße / Lange Äcker (siehe Abbildung 1).



Im Norden und Osten schließen unmittelbar landwirtschaftlich genutzte Flächen an das Plan-  
gebiet „Wasserreute“ an, während sich südlich und westlich des Plangebiets Wohngebiete  
befinden.

Nordwestlich des Plangebiets bestehen gewerbliche Nutzungen im rechtskräftig ausgewiesenen Gewerbegebiet „Rechbergstraße“. Dabei befinden sich die Gewerbebetriebe in der ersten Baureihe nördlich der Berliner Straße, aufgrund der Nähe zum südlich der Berliner Straße gelegenen bestehenden Allgemeinen Wohngebiet (WA) in einem eingeschränkten Gewerbegebiet (GEe), während die Gewerbegrundstücke entlang der Rechbergstraße als Gewerbegebiete (GE) ausgewiesen sind.

Die folgende Abbildung 2 zeigt den Vorentwurf des Bebauungsplans „Wasserreute“ vom 24.09.2020, welcher der vorliegenden Stellungnahme zugrunde liegt.



**Abbildung 2: Plangebiet „Wasserreute“ (Quelle: Gemeinde Denkendorf, Vorentwurf Bebauungsplan „Wasserreute“ vom 24.09.2020)**

Die bebaubaren Flächen des Plangebiets „Wasserreute“ sollen als Allgemeine Wohngebiete (WA) ausgewiesen werden.



### **3 Belange des Schallschutzes**

In der Stellungnahme des Landratsamtes Esslingen vom 24.09.2020 werden durch die Fachabteilung Gewerbeaufsicht (Punkt III. des Schreibens) sowie das Gesundheitsamt (Punkt V.1. des Schreibens) in Bezug auf den Schallschutz im Plangebiet die folgenden Schallschutzthemen angesprochen:

- 1) Gewerbelärm (Punkte III. und V.1.):  
Ein bestehendes Gewerbegebiet grenze in nordwestlicher Richtung an das Plangebiet an. Das Plangebiet könne dort zu einer Nutzungseinschränkung für die bestehenden Gewerbebetriebe in Bezug auf die Schallemissionen führen. Es werde daher angeregt, eine Bestandsaufnahme und -analyse der gewerblichen Nutzungen vorzunehmen und das Ergebnis im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.
- 2) Fluglärm (Punkte III. und V.1.):  
Das Plangebiet werde aufgrund des nahe gelegenen Stuttgarter Flughafens vermehrt mit Fluglärm beaufschlagt. Der Fluglärm und die ggf. erforderlichen passiven Schallschutzmaßnahmen seien in der weiteren Planung miteinzubeziehen.
- 3) Schallschutz über das gesetzlich geforderte Maß hinaus (Punkt V.1.):  
Das Gesundheitsamt führt an, dass auf eine Lärmreduzierung bzw. -vermeidung, auch über das gesetzlich geforderte Maß hinaus, geachtet werden sollte.

#### **Zu 3.1 Gewerbelärm:**

##### **Bestandsaufnahme und -analyse**

Gemäß Bebauungsplan „Reichbergstraße“ befinden sich alle Gewerbebetriebe, die in der ersten Baureihe nördlich der Berliner Straße und damit dem Plangebiet am nächsten liegen, in einem eingeschränkten Gewerbegebiet (GEE) (siehe Abb. 1 auf Blatt 4). Im eingeschränkten Gewerbegebiet sind grundsätzlich nur Gewerbebetriebe zulässig, die das Wohnen nicht wesentlich stören.

Der dem Plangebiet am nächsten gelegene Betrieb im östlichen Bereich des GEE und an die Uhlandstraße angrenzend ist die Nägele Gruppe, die in den Geschäftsfeldern Elektroanlagenbau, Netzwerktechnik, IT-Consulting, Sicherheitstechnik und Gebäudeautomation tätig ist. An der Uhlandstraße und damit dem Plangebiet am nächsten ist der Bürobereich des Unternehmens, vor dem sich entlang der Uhlandstraße Pkw-Stellplätze befinden. Nach Westen folgen im GEE der Sanitär-, Flaschnerei- und Heizungsbetrieb Benz, ein Fahrradgeschäft sowie der Betrieb Wörner Kälte- und Klimatechnik.

Nördlich der Nägele Gruppe befindet sich an der Uhlandstraße und im GE gelegen die Wörner Automatisierungstechnik GmbH, welche Anhalte- und Positioniermodulen in der Automatisierungstechnik herstellt. Das östlichste Gebäude, das an der Uhlandstraße und damit dem Plangebiet am nächsten liegt, ist das Bürogebäude des Unternehmens, vor dem sich entlang der Uhlandstraße Pkw-Stellplätze befinden. Das Fertigungsgebäude der Wörner Automatisierungstechnik GmbH liegt westlich an das Bürogebäude anschließend und ist durch das Bürogebäude sowie die Gebäude der Firma Nägele Gruppe zum Plangebiet hin abgeschirmt.

Entlang der Uhlandstraße ist daher von den dort gelegenen Gewerbebetrieben nicht von relevanten gewerblichen Schallemissionen auszugehen.

Die beiden folgenden Abbildungen zeigen die Ostansichten der beiden an der Uhlandstraße gelegenen Gewerbebetriebe (Nägele Gruppe und Wörner Automatisierungstechnik GmbH).



**Abbildung 3: Ostansicht Nägele Gruppe (Kreuzung Uhlandstraße / südliche Rechbergstraße)**



**Abbildung 4: Ostansicht Wörner Automationstechnik GmbH (Kreuzung Uhlandstraße / südliche Rechbergstraße)**

Zudem besteht auf der dem Plangebiet am nächsten gelegenen Berliner Straße in deren östlichen Bereich (siehe Abb. 1 auf Blatt 4) aufgrund der unmittelbar südlich angrenzenden Wohnbebauung in einem Allgemeinen Wohngebiet keine Zu- oder Ausfahrt zu den Betriebsgrundstücken der Gewerbebetriebe im GEe. Dieses Zu- und Ausfahrtsverbot über die Berliner Straße ist auch im Bebauungsplan „Rechbergstraße“ festgesetzt. Entlang der Uhlandstraße erfolgt ebenfalls keine Zu- oder Ausfahrt für Lieferverkehr der Betriebe Nägele und Wörner und damit auch keine möglicherweise lauten Anliefergeräusche.

Im Übrigen befinden sich die südlich der Berliner Straße gelegenen Wohnnutzungen, wie auch die zukünftigen Wohnnutzungen im Plangebiet „Wasserreute“, in einem als Allgemeines Wohngebiet (WA) ausgewiesenen Wohngebiet. Da die Wohnnutzungen in der Berliner Straße näher an den gewerblichen Nutzungen liegen, bilden sie in Bezug auf das Gewerbegebiet „Rechbergstraße“ die maßgeblichen Immissionsorte nach TA Lärm und schränken das Gewerbegebiet grundsätzlich bereits heute stärker ein als dies durch das weiter entfernt liegende Plangebiet „Wasserreute“ geschieht.

Dies gilt auch für den Fall, dass sich an der Nordfassade der Wohngebäude in der Berliner Straße keine schutzbedürftigen Räume wie Schlaf- und Wohnräume befinden, sondern diese nur an den Südfassaden angeordnet sind. Denn im Plangebiet „Wasserreute“ sind bauliche Schallschutzmaßnahmen an den Gebäudefassaden der nördlichen Baufenster (WA 5) festgesetzt, die den gewerblichen Nutzungen am nächsten liegen. Unter Punkt I.12. im Textteil des Bebauungsplanvorentwurfes „Wasserreute“ vom 24.09.2020 ist die folgende planungsrechtliche Festsetzung enthalten (*Zitat*):

**12. Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen:**

**Lärmschutzmaßnahmen (§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB)**

*Im Allgemeinen Wohngebiet WA 5 dürfen schutzbedürftige Räume (Schlaf- und Aufenthaltsräume) nicht entlang der Nordfassaden und bei der westlichsten überbaubaren Grundstücksfläche zudem nicht an der Westfassade angeordnet werden. Entlang dieser Fassaden dürfen schutzbedürftige Räume nur angeordnet werden, wenn durch geeignete Maßnahmen (z.B. Fenster mit Festverglasung, Prallscheiben) sichergestellt wird, dass keine Immissionsorte im Sinne der Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm) entstehen.*

**Fazit Gewerbelärm:**

Aufgrund

- der Einstufung der nächst gelegenen gewerblichen Flächen als eingeschränktes Gewerbegebiet (GEe),
- des Zu- und Abfahrtsverbotes zu den Betriebsgrundstücken in der Berliner Straße,
- der Anordnung von Büroräumen und damit nicht schallemittierenden Nutzungen entlang der Uhlandstraße,
- dem Vorhandensein von Wohnnutzungen in einem Allgemeinen Wohngebiet (WA), die näher an den gewerblichen Nutzungen als das Plangebiet liegen und



- den in der planungsrechtlichen Festsetzung Nr. I.12. im Bebauungsplanvorentwurf vorgesehenen Schallschutzmaßnahmen

werden die bestehenden Gewerbebetriebe durch das Plangebiet „Wasserreute“ nicht in ihrer Nutzung eingeschränkt, während gleichzeitig keine Überschreitungen der Immissionsrichtwerte nach TA Lärm an maßgeblichen Immissionsorten (schutzbedürftige Räumen mit offenbaren Fenstern) anzunehmen sind und damit von gesunden Wohnverhältnissen im Plangebiet „Wasserreute“ auszugehen ist.

### **Zu 3.2 Fluglärm:**

Das Plangebiet „Wasserreute“ befindet sich ausweislich den Lärmschutzbereichskarten für den Flughafen Stuttgart /6/ außerhalb des Lärmschutzbereiches des Flughafens Stuttgart (vgl. folgende Abbildung 5).

Der Punkt III.7. im Textteil des Bebauungsplanvorentwurfes vom 24.09.2020 verweist bereits eindeutig darauf (Zitat):

#### **7. *Fluglärm, Flughafen Stuttgart:***

*Das Plangebiet liegt am Rande der östlichen An- und Abflugfläche des Flughafen Stuttgart, jedoch außerhalb des Lärmschutzbereiches. Nördlich des Gebiets verläuft die Grenze der Nacht-Schutzzone mit fluglärmbedingten Dauerschallpegeln > 55 dB(A). Es ist dennoch mit Überflügen von am Flughafen Stuttgart startenden oder landenden Flugzeugen zu rechnen. Aufgrund des Luftverkehrs kann es zu einer erhöhten Lärmentwicklung kommen.*

Die folgende Abbildung 5 zeigt einen Ausschnitt der Lärmschutzbereichskarte Blatt 4 mit Verortung des Plangebiets „Wasserreute“.

### **Fazit Fluglärm:**

Im Hinblick auf den Fluglärm sind keine besonderen passiven Schallschutzmaßnahmen erforderlich, da das Plangebiet außerhalb des Lärmschutzbereiches des Flughafens Stuttgart liegt. Der Bebauungsplanvorentwurf vom 24.09.2020 verweist unter Punkt III.7. bereits in ausreichender Weise auf diesen Sachstand.

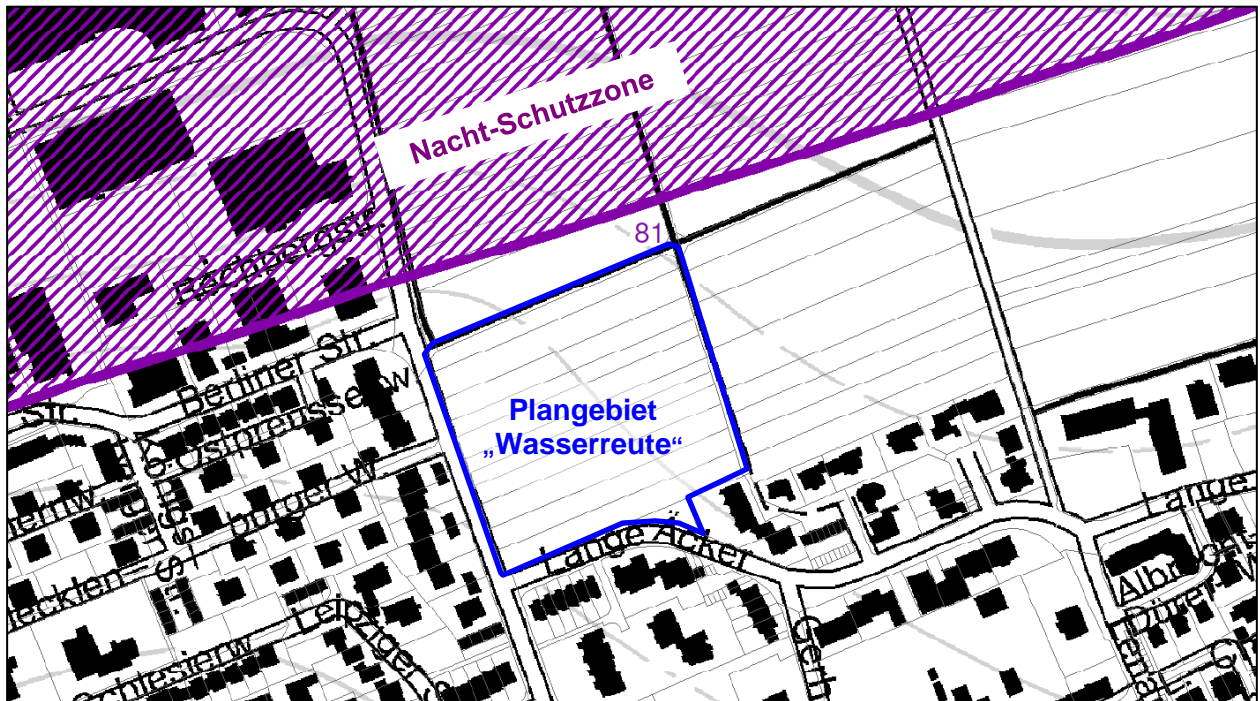


Abbildung 5: Ausschnitt aus dem Lärmschutzbereichskarte Blatt 4 für den Flughafen Stuttgart  
(Quelle: siehe Fußnote 1 auf Blatt 9)

## **4 Belange des Schutzes vor Luftschadstoffimmissionen**

In der Stellungnahme des Landratsamtes Esslingen vom 24.09.2020 werden durch das Gesundheitsamt (Punkt V.2. des Schreibens) die Belange des Schutzes vor Luftschadstoffimmissionen folgt angesprochen:

- 1) Grenzwerte für Luftschadstoffe (Punkt V.2):  
Sollten Anhaltspunkte vorliegen, dass gesetzliche Grenzwerte für Luftschadstoffe nicht eingehalten werden, sollte eine Prognose hinsichtlich der verkehrsbedingten Luftschadstoffe (z.B. Feinstaub PM10/PM2,5, Stickoxide, Schwefeldioxid, etc.) erstellt werden.
- 2) Zwangsbelüftung der Wohnnutzungen (Punkt V.2):  
Sollte aus Schallschutzgründen eine Zwangsbelüftung der Wohnungen notwendig sein, sei die Luftzufuhr in das Gebäude so anzuordnen, dass möglichst wenige Schadstoffe mit der Außenluft in die Innenräume gelangen können. Ggf. könne eine Filterung der Zuluft notwendig werden.

### **Zu 4.1 Grenzwerte für Luftschadstoffe:**

Die in der Umgebung des Plangebiets angesiedelten Gewerbe (siehe Kapitel 3) stellen keine Betriebsarten dar, die Luftschadstoffe in nennenswertem Umfang emittieren.

Auch in Bezug auf den Straßenverkehr ist das Plangebiet keinen erheblichen Luftschadstoffemissionen ausgesetzt:

- das Plangebiet befindet sich am Ortsrand von Denkendorf angrenzend an weitläufige landwirtschaftliche Flächen
- die beiden das Plangebiet umgebenden Straßen, die Uhlandstraße und die Straße Lange Äcker, sind beides dem Charakter nach Wohnstraßen, die im Bereich des Plangebiets mit einer Tempo 30-Reduzierung versehen sind (in der Uhlandstraße beginnt Tempo 30 unmittelbar nördlich der Einmündung der Berliner Straße auf Höhe des Betriebs Nägele)
- der Erschließungsverkehr zum nordwestlich des Plangebiets gelegenen Gewerbegebiet „Rechbergstraße“ erfolgt über die Rechbergstraße und nicht über die beiden angrenzenden Straßen (Uhlandstraße und Lange Äcker)

### **Fazit Grenzwerte für Luftschadstoffe:**

Im Plangebiet ist von einer Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte für Luftschadstoffe auszugehen. Es liegen keine Anhaltspunkte vor, dass gesetzliche Grenzwerte für Luftschadstoffe überschritten werden. Eine Prognose hinsichtlich der verkehrsbedingten Luftschadstoffe (z.B. Feinstaub PM10/PM2,5, Stickoxide, Schwefeldioxid, etc.) ist somit nicht zu erstellen.

### **Zu 4.2 Zwangslüftung der Wohnnutzungen:**

Aufgrund der Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte für Luftschadstoffe ist bei ggf. erforderlichen Zwangsbelüftungen von Wohnräumen im Plangebiet aus lufthygienischen Gründen keine spezielle Zuluftfiltration erforderlich.

## **5 Belange des Schutzes vor Geruchsimmissionen (einschließlich Spritzmittel)**

In der Stellungnahme des Landratsamtes Esslingen vom 24.09.2020 werden durch die Fachabteilung Gewerbeaufsicht (Punkt III. des Schreibens) und durch das Gesundheitsamt (Punkt V.6. des Schreibens) die Belange des Schutzes von Geruchsimmissionen wie folgt angesprochen:

1. Geruchsemissionen von Gewerbebetrieben (Punkt III.):  
Ein bestehendes Gewerbegebiet grenze in nordwestlicher Richtung an das Plangebiet an. Das Plangebiet könne dort zu einer Nutzungseinschränkung für die bestehenden Gewerbebetriebe in Bezug auf die Geruchsemissionen führen. Es werde daher angeregt, eine Bestandsaufnahme und -analyse der gewerblichen Nutzungen vorzunehmen und das Ergebnis im weiteren Verfahren zu berücksichtigen.
2. Landwirtschaftliche Gerüche oder Gefährdungen (Punkt V.6.):  
Es solle geprüft werden, ob das Wohlbefinden beeinträchtigende oder gar gesundheitsgefährdende Einflüsse auf die zukünftigen Bewohner im Plangebiet wie z.B. das Ausbringen von Gülle, Festmist oder Spritzmitteln auf den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen durch Abdrift vorhanden sei. Sollten Gefährdungen bestehen, seien entsprechende Schutzmaßnahmen umzusetzen.

### **Zu 5.1 Geruchsemissionen von Gewerbebetrieben:**

Die in der Umgebung des Plangebiets angesiedelten Gewerbe (siehe Kapitel 3) stellen keine Betriebsarten dar, die typischerweise Geruchsemissionen emittieren. Eine Nutzungseinschränkung für die bestehenden Betriebe durch das Plangebiet im Hinblick auf Geruchsbelästigungen ist daher nicht zu befürchten, zumal die bestehenden Wohnnutzungen südlich der Berliner Straße die Gewerbebetriebe aufgrund ihrer Nähe stärker einschränken würden als das Plangebiet.

### **Zu 5.2 Landwirtschaftliche Gerüche oder Gefährdungen:**

Die Geruchsimmissions-Richtlinie schließt die Berücksichtigung von Gerüchen durch landwirtschaftliche Düngemaßnahmen bei der Bewertung von Geruchsimmissionen im Rahmen der Regelfallbeurteilung aus. Die Verminderung und Behandlung von Düngemaßnahmen, auch mit Gülle oder Festmist, ist in der Regelfallbeurteilung ausdrücklich nicht Gegenstand der GIRL (vgl. Begründung und Auslegungshinweise zur GIRL in der Fassung vom 29. Februar 2008 zur Nr. 1 GIRL).

Eine Beurteilung von landwirtschaftlichen Düngemaßnahmen ist in der GIRL allenfalls im Einzelfall, d.h. wenn entweder außergewöhnliche Verhältnisse hinsichtlich Geruchsqualität und -intensität oder ungewöhnliche Nutzungen im betroffenen Gebiet oder sonstige atypische Verhältnisse vorliegen, vorgesehen.



Im vorliegenden Fall handelt es sich bei den benachbarten landwirtschaftlichen Flächen um typische Ackerflächen und die Nutzungsausweisung als Allgemeines Wohngebiet, so dass es sich hier um eine Regelfallbeurteilung nach GIRL handelt bei der landwirtschaftliche Düngemaßnahmen, auch mit Gülle oder Festmist, ausdrücklich nicht zu berücksichtigen sind.

Düngemaßnahmen erfolgen auf dergleichen Fläche nur wenige Male innerhalb eines Jahres, so dass damit verbundene Geruchsemissionen insgesamt nur auf wenige Tage im Jahr beschränkt sind. Erhebliche Geruchsbelästigungen oder gar Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Düngemaßnahmen sind daher im Plangebiet sicher auszuschließen.

Auch beim typischen Einsatz von Spritzmitteln auf den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen sind keine Gesundheitsgefährdungen anzunehmen. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit veröffentlichte am 20. Mai 2016 im Bundesanzeiger die aktuell geltenden Mindestabstände bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zum Schutz von Umstehenden und Anwohnern /9/. Unabhängig von mittelspezifischen Anwendungsbestimmungen ist demnach ein Mindestabstand von zwei Metern bei Flächenkulturen (z.B. Getreideanbau und Graskulturen) und fünf Metern bei Raumkulturen (z.B. Baumschulen, Obstanbau und Weinanbau) zu Grundstücken mit Wohnbebauung, privat genutzten Gärten, unbeteiligten Dritten und zu Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, einzuhalten. Der Mindestabstand von 2 m bei Flächenkulturen, wie sie hier vorliegen, wird allein durch die vorhandenen, mind. 3,0 m breiten Feldwege, die nördlich und östlich an das Plangebiet angrenzen, eingehalten. Einschließlich der 2,0 m breiten und an den Außengrenzen des Plangebiets festgesetzten Flächen für das Anpflanzen von Sträuchern wird selbst der höhere Mindestabstand von 5 m für Raumkulturen eingehalten.

## 6 Zusammenfassung

Die Gemeinde Denkendorf plant mit dem Bebauungsplan „Wasserreute“ die Ausweisung eines neuen Wohngebietes am nördlichen Ortsrand von Denkendorf.

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung im Bebauungsplanverfahren „Wasserreute“, welches im beschleunigten Verfahren nach § 13b BauGB durchgeführt werden, erhielten Sie mit Schreiben vom 03.12.2020 (AZ: 411-612.21/004248) eine Stellungnahme des Landratsamtes Esslingen zum Planvorentwurf „Wasserreute“.

Unter anderem beinhaltet die Stellungnahme des Landratsamtes auch die folgenden Belange zum Immissionsschutz:

- Schallschutz (durch Gewerbelärm und Fluglärm)
- Schutz vor Luftschadstoffimmissionen (durch den Straßenverkehr)
- Schutz vor Geruchsimmissionen (durch Gewerbe und Landwirtschaft)

Die vorliegende gutachtliche Stellungnahme zum Immissionsschutz dient der Erwidern der durch das Landratsamt Esslingen angeführten Belange im Rahmen der Abwägung durch die Gemeinde Denkendorf.

### Die Stellungnahme hat zum Ergebnis:

- Die bestehenden Gewerbebetriebe werden durch das Plangebiet „Wasserreute“ weder in Hinsicht auf den Schallschutz noch in Bezug auf den Schutz vor Geruchsimmissionen in ihrer Nutzung eingeschränkt.
- Die in der planungsrechtlichen Festsetzung Nr. I.12. im Bebauungsplanvorentwurf vom 24.09.2020 vorgesehenen Schallschutzmaßnahmen stellen anhand der vorhandenen Gewerbelärsituation ausreichend sicher, dass im Plangebiet „Wasserreute“ keine Überschreitungen der Immissionsrichtwerte nach TA Lärm an maßgeblichen Immissionsorten (schutzbedürftige Räumen mit offenbaren Fenstern) anzunehmen sind und damit von gesunden Wohnverhältnissen im Plangebiet „Wasserreute“ auszugehen ist.
- Im Hinblick auf den Fluglärm sind im Bebauungsplan keine besonderen passiven Schallschutzmaßnahmen erforderlich, da das Plangebiet außerhalb des Lärmschutzbereiches des Flughafens Stuttgart liegt. Der Bebauungsplanvorentwurf vom 24.09.2020 verweist unter Punkt III.7. bereits in ausreichender Weise auf diesen Sachstand.
- Im Plangebiet ist mit hinreichender Sicherheit nicht von einer Überschreitung der gesetzlichen Grenzwerte für Luftschadstoffe auszugehen.
- Erhebliche Geruchsbelästigungen oder gar Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Düngemaßnahmen oder den Einsatz von Spritzmitteln sind im Plangebiet auszuschließen.

**Insgesamt stellen die Festsetzungen und Hinweise im Bebauungsplanvorentwurf vom 24.09.2020 die Belange des Immissionsschutzes in ausreichender Weise dar.**

**Ingenieurbüro Dr. Dröscher**



Dr.-Ing. Frank Dröscher

Öffentlich bestellter und vereidigter  
Sachverständiger für Immissionsschutz  
– Ermittlung und Bewertung von  
Luftschadstoffen, Gerüchen und Geräuschen



Dipl. Geogr. Stefanie Habermäß, MBA

## **7 Quellen**

- /1/ Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274).
- /2/ Baunutzungsverordnung – Verordnung über bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO). In der Fassung vom 23. Januar 1990.
- /3/ Gemeinde Denkendorf (2020): Bebauungsplanvorentwurf „Wasserreute“ vom 24.09.2020.
- /4/ Gemeinde Denkendorf (2020): Informationen zum Bebauungsplan „Rechbergstraße“.
- /5/ Gemeinde Denkendorf (2020): Stellungnahme des Landratsamtes Esslingen vom 03.12.2020 zum Bebauungsplanvorentwurf „Wasserreute“ im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung.
- /6/ Landesamt für Umwelt Baden-Württemberg LUBW (2010): Lärmschutzbereiche für den Flughafen Stuttgart (EDDS), Detailkarte Blatt 4 im Maßstab 1:5.000, 20.12.2010 ([https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/documents/10184/437109/edds\\_laermschutzbereich\\_blatt\\_4.pdf/482ae286-5048-4538-b550-bdab1dff5a09](https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/documents/10184/437109/edds_laermschutzbereich_blatt_4.pdf/482ae286-5048-4538-b550-bdab1dff5a09)).
- /7/ Baden-Württemberg (2008): Feststellung und Beurteilung von Geruchsimmissionen (GIRL – Geruchsimmissions-Richtlinie), Fassung vom 29. Februar 2008 und einer Ergänzung vom 10. September 2008 mit Begründung und Auslegungshinweisen in der Fassung vom 29. Februar 2008.
- /8/ Gemeinde Denkendorf (2007): Flächennutzungsplan 2005 – 2020, Entwurf 12.03.2007 (<https://www.denkendorf.de/fileadmin/Dateien/Dateien/Flaechennutzungsplan.pdf>).
- /9/ Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (2016): Bekanntmachung über die Mindestabstände bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zum Schutz von Umstehenden und Anwohnern, die der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln zugrunde gelegt werden (BVL 16/02/02) vom 27. April 2016, veröffentlicht am 20. Mai 2016 im Bundesanzeiger (<https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/pflanzenschutz/genuehmigungen/pdf/bvl-mindestabstaende.pdf>).